

Gliederung / Inhaltsverzeichnis

Einleitung	18
1. Kapitel	
Die geschichtliche Entwicklung des Arbeitsvermittlungsrechts bis zum Inkrafttreten der Gesetzesänderungen im SGB III zum 27.08.2002	30
I. Arbeitsvermittlung im 19. Jahrhundert	30
II. Die Einführung der Erlaubnispflicht für das Gewerbe der Stellenvermittler mit Beginn des 20. Jahrhunderts	31
III. Die Entwicklung des Vermittlungsrechts nach Aufhebung des Vermittlungsmonopols der Bundesanstalt für Arbeit am 01.08.1994	33
IV. Die Aufgabe des Erlaubnisvorbehalts für private Arbeitsvermittlung im Jahre 2002	34
2. Kapitel	
Die Neuregelung des Arbeitsvermittlungsrechts nach den Änderungen im SGB III zum 27.03.2002	36
I. Wegfall der Erlaubnispflicht	36
II. Vermittlungsvertrag	36
III. Höhe der Vergütung	37
IV. Sonstige Neuregelungen	39
3. Kapitel	
Die rechtliche Klassifizierung der Tätigkeiten der Spielervermittler	43
I. Das Tätigkeitsfeld der Spielervermittler	43
II. Die rechtliche Qualifizierung der Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten der Spielervermittler im Lizenzfußball	48
1. Die rechtliche Qualifizierung der Vermittlungsleistungen	48

a)	Die rechtliche Qualifizierung der Vermittlung von Sponsoren und Werbepartnern	48
b)	Die rechtliche Qualifizierung der Arbeitsvermittlung	50
2.	Die rechtliche Qualifizierung der Spielerberatung	52
a)	Der Beratungsvertrag als Werk- oder Maklervertrag	54
b)	Der Beratungsvertrag als Geschäftbesorgungsvertrag im Sinne der §§ 611, 675 BGB	56
c)	Der Beratungsvertrag als Handelsvertretervertrag im Sinne der §§ 84 ff HGB	57
3.	Zusammenfassung	58
4.	Kapitel	
	Die Kritik der Spielervermittler (I.), Sportler (II.) und Vereine (III.) an den Vorschriften des Arbeitsvermittlungsrechts	60
I.	Die Kritik der Spielervermittler an den bestehenden gesetzlichen Regelungen zum Arbeitsvermittlungsrecht	60
1.	Die Kritik der Spielervermittler an der gesetzlichen Regelung der Berufsberatung	62
2.	Die Kritik der Spielervermittler an der gesetzlichen Definition des Begriffs der Vermittlungstätigkeit in § 35 Abs. 1 S. 2 SGB III	64
3.	Die Kritik der Spielervermittler an den gesetzlichen Regelungen zu den sonstigen Managementleistungen im Sinne des § 296 Abs. 1 S. 3 SGB III, die keine Arbeitsvermittlung oder Berufsberatung darstellen	64
4.	Stellungnahme	66
5.	Lösungsvorschlag	67
II.	Die Kritik der Sportler an der Neuregelung des Vermittlungsrechts, insbesondere an den bestehenden Vergütungsregelungen für Arbeitsvermittlung nach §§ 296 Abs. 2 SGB III, 1 Nr. 4 und 2VVO	68

1.	Sind die gesetzlichen Regelungen der §§ 1 Nr. 4, 2 VVO mit dem allgemeinen Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG vereinbar?	69
2.	Fallen unter den Begriff des Arbeitsentgelts im Sinne des § 2 VVO auch Direktzahlungen von Sponsoren (a)) und Werbeentgelte (b))?	70
a)	Direktzahlungen von Sponsoren als Arbeitsentgelt im Sinne des § 2 VVO?	70
b)	Werbeentgelte als Arbeitsentgelt im Sinne der §§ 2 VVO, 14 Abs. 1 SGB IV?	73
3.	Zwischenergebnis	77
III.	Die Kritik der Vereine an den gesetzlichen Regelungen des Arbeitsvermittlungsrechts	78
1.	Der Lizenzspieler als Beschäftigter im Sinne des § 35 Abs. 1 S. 2 SGB III	79
a)	Der Begriff des Arbeitnehmers nach höchstrichterlicher Rechtsprechung und nach herrschender Meinung in der Literatur	79
b)	Die Kritik am Arbeitnehmerbegriff des Bundesarbeitsgerichts durch Wank u. a.	80
c)	Der Arbeitnehmerbegriff in der EU	83
	(1) Der Arbeitnehmerbegriff in Frankreich	83
	(2) Der Arbeitnehmerbegriff in Spanien	83
	(3) Der Arbeitnehmerbegriff in Österreich	84
	(4) Der Arbeitnehmerbegriff in Belgien	84
	(5) Der Arbeitnehmerbegriff in Italien	85
	(6) Der Arbeitnehmerbegriff in Großbritannien	85
	(7) Der Arbeitnehmerbegriff in den Niederlanden	85
	(8) Der Arbeitnehmerbegriff in Dänemark	86

(9) Der Arbeitnehmerbegriff in Irland	86
(10) Der Arbeitnehmerbegriff in Luxemburg	87
d) Stellungnahme	87
2. Der Lizenzspieler als selbstständiger Unternehmer	89
3. Der Lizenzspieler als Werkunternehmer	92
4. Stellungnahme	92
5. Zwischenergebnis	103
IV. Zusammenfassung	104
5. Kapitel	
Rechtsprobleme bei der Auslandsvermittlung	106
I. Die Arbeitsvermittlung von Fußballprofis mit Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft (EG) innerhalb der Gemeinschaft	106
1. Sport als Teil des Gemeinschaftsrechts	106
2. Die Vereinbarkeit des FIFA-Spielervermittler-Reglements mit den Regelungen des Gemeinschaftsrechts	108
a) Die Vereinbarkeit des Reglements mit Art. 39 EGV	108
b) Die Vereinbarkeit des Reglements mit Art. 49 EGV	112
(1) Der Anwendungsbereich des Art. 49 EGV	112
(2) Die Vereinbarkeit des Art. 1 Nr. 1 S. 1 FIFA-Spielervermittler-Reglement mit Art. 49 EGV	113
3. Zwischenergebnis	118
II. Die Vereinbarkeit der Vermittlung von Lizenzspielern außerhalb der Europäischen Gemeinschaft mit nationalem und internationalem Recht	118
1. Nationale Rechtsgrundlagen	118
2. Befreiung	119

a)	Aufenthaltsdauer	120
b)	Abgrenzung Amateur-/Berufssportler	120
c)	Abgrenzung Positiv-/Negativstaater	121
	(1) Gehaltsnachweis	121
	(2) Das Erfordernis der „Vereinbarung“	122
	(3) Die fachliche Qualifikation als Berufssportler	122
3.	Die ausländerrechtliche Behandlung sogenannter drittstaatenangehöriger Berufssportler	123
a)	Die „Kolpak“-Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs	123
b)	Die Regelungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit	125
	(1) Westeuropäische Staaten: EFTA-Europäischer Wirtschaftsraum und Schweiz	125
	(2) Mittel- und Osteuropäische Staaten, Nachfolgestaaten der Sowjetunion	126
	(a) Beitrittskandidaten	126
	(b) Russland	128
	(c) Weitere Nachfolgestaaten der Sowjetunion	128
	(3) Mittelmeerstaaten (einschließlich Naher Osten)	130
	(a) Türkei	130
	(b) „Maghreb“-Staaten	131
	(c) Israel, Malta, Zypern sowie Mashreb-Staaten	132
	(4) Staaten außerhalb Europas und der Mittelmeerregion	132
	(5) Zusammenfassung	133
c)	Die Voraussetzungen für eine Gleichstellung drittstaatenangehöriger Sportler	133

(1) Die unmittelbare Wirkung der Abkommen	133
(2) Die Drittwirkung der Abkommen	136
(3) Die Anordnung der Gleichbehandlung Drittstaatenangehöriger	138
d) Die tatbestandlichen Voraussetzungen der Gleichstellung	139
(1) Der Berufssportler als Arbeitnehmer	139
(2) Die Rechtmäßigkeit der Beschäftigung des Sportlers	140
(3) Der Vorbehalt des nationalen Rechts	142
(4) Das Nichtvorliegen von Rechtfertigungsgründen	142
(a) Die Auffassung des EuGH	142
(b) Stellungnahme	143
4. Zwischenergebnis	153
III. Rechtsprobleme beim Transfer minderjähriger Fußballspieler	153
1. Der Minderjährigenschutz nach dem FIFA-Transferreglement	153
a) Die Einschränkung der Arbeitsplatzwahl Minderjähriger durch das FIFA-Reglement unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten	156
b) Die Einschränkung der Arbeitsplatzwahl Minderjähriger durch das FIFA-Reglement unter arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten	156
c) Zwischenergebnis	157
2. Der Minderjährigenschutz bei der Finanzierung minderjähriger Sportler	158
a) Ausgangspunkt	158
b) Die Anwendbarkeit der Einrede der beschränkten Haftung	159

(1) Der Tatbestand des § 1629a Abs. 1 BGB	159
(2) Die Kritik an der gesetzlichen Regelung der Einrede der beschränkten Haftung	162
(3) Stellungnahme	163
3. Zwischenergebnis	165
IV. Zusammenfassung	166
6. Kapitel	
Arbeitsvermittlung und Rechtsberatung im Berufssport, insbesondere im Lizenzfußballsport	169
I. Die Bestimmungen des Rechtsberatungsgesetzes (RBerG) als Schranken zulässiger Arbeitsvermittlung im Profifußballbereich	169
1. Der Schutzzweck des Rechtsberatungsgesetzes	171
2. Die Anwendbarkeit des Rechtsberatungsgesetzes auf die Tätigkeiten der Spielervermittler gemäß Art. 1 § 1 Abs. 1 S. 1 RBerG	173
3. Spielervermittlung als zulässige Erledigung von unmittelbar mit dem Geschäft eines Gewerbebetriebs zusammenhängenden, rechtlichen Angelegenheiten gemäß Art. 1 § 5 Ziff. 1 RBerG	178
a) Der Spielervermittler als Nachweismakler	180
b) Der Spielervermittler als Vermittlungsmakler	181
c) Stellungnahme	182
d) Ergebnis	184
4. Spielervermittlung als zulässige Erledigung von mit der Vermögensverwaltung unmittelbar im Zusammenhang stehenden, rechtlichen Angelegenheiten gemäß Art. 1 § 5 Ziff. 3 RBerG	184
5. Spielervermittlung als zulässige Erledigung von Rechtsangelegenheiten durch Angestellte für ihren Dienstherrn gemäß Art. 1 § 6 RBerG	185

6.	Spielervermittlung als zulässige Erledigung von Rechtsangelegenheiten durch berufsständische Vereinigungen im Rahmen ihres Aufgabenbereichs gemäß Art. 1 § 7 RBerG	187
7.	Die Umgehung des Erlaubnisvorbehalts des Art. 1 § 1 Abs. 1 RBerG durch Zwischenschaltung von Rechtsanwälten bei der Spielervermittlung	188
8.	Die Inhaberschaft der FIFA-Spielervermittler-Lizenz und ihre Auswirkung auf die Erlaubnispflicht des Art. 1 § 1 RBerG	189
9.	Zusammenfassung	189
II.	Die Rechtsfolgen einer unerlaubten Rechtsberatung durch Spielervermittler	190
1.	Ordnungswidrigkeitsrechtliche Konsequenzen	190
2.	Zivilrechtliche Folgen	191
a)	Die Nichtigkeit des zu Grunde liegenden Vertrages	191
b)	Der Verstoß gegen § 3 UWG	192
III.	Die Spielervermittlung durch Rechtsanwälte im Lichte der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO)	193
1.	Die Vereinbarkeit des Zweitberufs „Spielervermittler“ mit den §§ 7 Ziff. 8, 14 Abs. 2 Ziff. 9 BRAO	193
2.	Ergebnis	196
3.	Die Berufsausübungsverbote gemäß § 45 BRAO	196
a)	Das Tätigkeitsverbot des § 45 Abs. 1 Ziff. 4 BRAO	196
b)	Das Verbot des § 45 Abs. 2 Ziff. 2 BRAO	197
4.	Zusammenfassung	198

7. Kapitel

Zum Reformbedarf des Rechtsberatungsrechts der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf die Beratungstätigkeiten von Spielervermittlern vor dem Hintergrund des Referentenentwurfs der Bundesministerin der Justiz vom 22. April 2005 (RDG-RE) sowie des Gesetzesentwurfs der Bundesregierung vom 23.08.2006 (RDG-E) zur Neuregelung der Rechtsberatung in der Bundesrepublik Deutschland	201
I. Ausgangspunkt	201
II. Umfasst § 5 Abs. 1 RDG-E das Führen von Vertragsverhandlungen durch Spielervermittler?	204
III. Beinhaltet Art. 4 § 59a Abs. 4 RDG-E die Möglichkeit für Rechtsanwälte, ihren Beruf gemeinschaftlich mit Spielervermittlern, d. h. Arbeitsvermittlern, auszuüben?	206
IV. Zusammenfassung	207
V. Lösungsvorschläge	207
1. Lösungsvorschlag zur Beendigung der andauernden Diskussionen um erlaubte und nicht erlaubte Spielervermittlertätigkeiten vor dem Hintergrund der beabsichtigten Novellierung des Rechtsberatungsrechts in der Bundesrepublik Deutschland	207
2. Lösungsvorschlag zur Zusammenarbeit von Rechtsanwälten und Spielervermittlern	211

8. Kapitel

Rechtsprobleme im Zusammenhang mit der FIFA-Vermittlungslizenz	214
I. Voraussetzungen für den Erwerb einer Spielervermittlerlizenz	214
II. Die Bindung der Sportler und Vereine an das FIFA-Spielervermittlerreglement	216
1. Rechtsnatur und Mitglieder der FIFA	216
2. Bindung der Sportler durch Doppelmitgliedschaft	217

3.	Bindung der Sportler durch konkludenten Beitritt zum internationalen Sportverband	218
4.	Bindung der Sportler durch mittelbare Mitgliedschaft	218
5.	Die Sanktionsgewalt internationaler Sportverbände als Bindungsinstrument für Sportler	219
6.	Zwischenergebnis	223
7.	Bindung der Sportler durch Unterwerfungsvereinbarungen	223
a)	Die rechtsgeschäftliche Unterwerfung durch Lizenzfußballspieler	224
b)	Bindung der Sportler an internationales Verbandsrecht durch Unterwerfungsvereinbarungen in Form einer Lizenzerteilung	224
c)	Bindung der Sportler durch konkludente Unterwerfung	225
8.	Zusammenfassung	226
III.	Die Zulässigkeit der Vermittlungstätigkeit ohne FIFA-Lizenz unter Berufung auf Art. 12 GG	228
IV.	Das FIFA-Spielervermittler-Reglement im Lichte des nationalen unter internationalen Wettbewerbsrechts	230
1.	Verstoß des Art. 17 lit. b FIFA-Spielervermittler-Reglement gegen § 1 GWB zum Nachteil der Lizenzspieler	231
a)	Die Anwendbarkeit des deutschen Wettbewerbsrechts auf das FIFA-Spielervermittler-Reglement	231
b)	DFB und Lizenzspieler als Unternehmer im Sinne des § 1 GWB	232
(1)	Der DFB als Unternehmer im Sinne des § 1 GWB	232

(2) Die Lizenzspieler als Unternehmer im Sinne des § 1 GWB	236
c) Zwischenergebnis	236
2. Verstoß des Art. 17 FIFA-Spielervermittler-Reglement gegen § 1 GWB zum Nachteil der Spielervermittler	236
a) Spielervermittler als Unternehmer im Sinne des § 51 GWB	236
b) Vereinbarung, Beschluss oder aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen im Sinne des § 1 GWB	238
c) Wettbewerbsverhältnis im Sinne des § 1 GWB	238
d) Zwischenergebnis	241
3. Die Übernahme des Art. 17 FIFA-Spielervermittler-Reglement durch den DFB gemäß § 9 Abs. 2 der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung im Sinne des § 19 Abs. 4 Nrn. 1-4 GWB	241
a) Markbeherrschung eines abgegrenzten Marktes im Sinne des § 19 GWB	242
b) Missbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung durch den DFB	243
(1) Behinderungsmissbrauch gemäß § 19 Abs. 4 Nr. 1 GWB durch den DFB?	243
(2) Ausbeutungsmissbrauch gemäß § 19 Abs. 4 Nr. 2 GWB durch den DFB?	245
(3) Strukturmissbrauch gemäß § 19 Abs. 4 Nr. 3 GWB durch den DFB?	246
(4) Missbrauch durch Zugangsverweigerung gemäß § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB durch den DFB?	247
c) Zwischenergebnis	248

4.	Das FIFA-Reglement betreffend Spielervermittler und europäisches Wettbewerbsrecht	248
a)	Verstoß des Reglements gegen Art. 81 EG-Vertrag (EGV)?	249
b)	Verstoß des Reglements gegen Art. 82 EGV?	250
5.	Zusammenfassung	250
V.	Rechtssetzungs- und Rechtsanwendungsmacht internationaler Sportverbände im Konflikt mit dem Geltungsanspruch des nationalen Rechts	251
1.	Die FIFA im Lichte des Völkerrechts	251
a)	Die FIFA als „Zwischenstaatliche Internationale Organisation“ und Völkerrechtssubjekt	251
b)	Die FIFA als International Non-Governmental Organization (NGO)	252
2.	Das Verhältnis des Verbandsrechts der FIFA zur Regelungskompetenz staatlicher Rechtsordnungen	254
a)	Der Vorrang nationaler Rechtsordnungen nach Vieweg	254
b)	Das Verhältnis des internationalen Verbandsrechts zum nationalen, staatlichen Recht nach Heß	255
c)	Das Verhältnis des internationalen Rechts zum nationalen, staatlichen Recht nach Giannini	255
d)	Stellungnahme	256
3.	Die Gerichtszuständigkeit für Klagen gegen einen internationalen Verband	257
a)	Die Gerichtszuständigkeit für Klagen gegen internationale Verbände mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland	257
b)	Die Gerichtszuständigkeit für Klagen gegen internationale Verbände mit Sitz im Ausland	258

c) Zwischenergebnis	259
9. Kapitel	
Zusammenfassung	261
10. Kapitel	
Ausblick	264
Anhang	266